



FAQs Waldkindergarten

1. Was ist das Besondere an einem Waldkindergarten?
 2. Wie sieht der Tagesablauf im Waldkindergarten aus?
 3. Wann und wie werden die Mahlzeiten eingenommen?
 4. Kann ich mein Kind auf dem Wald auch außerhalb der Abholzeiten abholen?
 5. Welche Kleidung benötigt mein Kind im Waldkindergarten?
 6. Wird mein Kind im Waldkindergarten ausreichend auf die Schule vorbereitet und lernt es genug?
 7. Wie gefährlich ist es im Waldkindergarten? Verletzen die Kinder sich häufiger?
 8. Wo geht mein Kind im Waldkindergarten auf Toilette?
 9. Mein Kind trägt noch eine Windel. Kann es trotzdem in den Waldkindergarten?
 10. Gibt es im Waldkindergarten Spielzeug?
 11. Wird mein Kind im Waldkindergarten mehr krank sein?
 12. Wie lange werden die Kinder draußen in der Natur sein?
 13. Muss mein Kind im Waldkindergarten geimpft sein?
 14. Kann mein Kind mit Allergien, Asthma oder einer anderen chronischen Erkrankung im Waldkindergarten betreut werden?
 15. Welches Alter haben die Kinder im Waldkindergarten?
 16. Wie bereite ich mein Kind auf den Besuch im Waldkindergarten vor?
-



1. Was ist das Besondere an einem Waldkindergarten?

- Durch den ständigen Aufenthalt in Wald und Wiese lernen die Kinder die **Natur** kennen, schätzen und zu schützen.
 - Die Kinder erleben ganzheitlich den Wandel der Natur durch den Einfluss der Jahreszeiten.
 - Mehr **Kreativität** durch kein, bzw. wenig Spielzeug: ein Stock wird zum Flugzeug, zum Bohrer oder zur Puppe.
 - Förderung der **Kommunikation**: Spielidee/-Material muss erklärt werden.
 - Die **Motorik** wird durch unterschiedliche Untergründe gefordert und gefördert. Der gesamte Skelett und Muskelapparat wird gestärkt.
 - Durch das Laufen auf den unebenen Untergründen entwickelt sich der **Gleichgewichtssinn**, die Kinder lernen sich abzufangen und verletzen sie sich dadurch weniger als Kinder aus Hauskindergärten.
 - Klimatische Reize und Temperaturunterschiede in den verschiedenen Jahreszeiten **stärken das Immunsystem**. Durch den ständigen Aufenthalt in der Natur sind die Kinder weniger anfällig für Krankheiten.
 - Die Kinder finden schnell in einen direkten sozialen Austausch, da es **weniger Ablenkung** durch Spielzeug und Materialien gibt.
 - Die **emotionale und soziale Entwicklung** wird durch das Miteinander, gegenseitige Hilfestellungen und die gemeinsame Bewältigung immer wieder neuer Herausforderungen, gefördert.
 - Die **Feinmotorik** wird durch die anregende Umgebung gefördert. Im Wald finden die Kinder immer wieder interessante kleine Dinge, die sie aufheben, erforschen oder damit basteln und bauen.
-



- Plastikreduzierung und Müllvermeidung/Müllaufsammeln (mit Müllzange und Handschuhen) fördert das **Umweltbewusstsein** der Kinder und die Wertschätzung der Natur.

2. Wie sieht der Tagesablauf im Waldkindergarten aus?

→ Siehe „Tagesablauf“.

3. Wann und wie werden die Mahlzeiten eingenommen?

Das Frühstück und die zweite Mahlzeit am Mittag werden mit den Kindern gemeinsam im Wald eingenommen. Dazu hat jedes Kind ein bis zwei Brotdosen mit ausreichend Essen und Trinken dabei.

Vor dem Essen werden die Hände mit dem mitgebrachten Wasser und Lavaerde gereinigt. Dazu hat jedes Kind ein Gästehandtuch im Rucksack, um sich die Hände damit abzutrocknen.

4. Kann ich mein Kind auf dem Wald auch außerhalb der Abholzeiten abholen?

Wenn Sie Ihr Kind außerhalb der Abholzeiten abholen möchten, besprechen Sie dies vorher mit den Betreuungskräften und rufen auf dem Handy an. Dadurch erfahren Sie, wo sich die Gruppe aufhält und können dann einen Treffpunkt vereinbaren.



5. Welche Kleidung benötigt mein Kind im Waldkindergarten?

→ Siehe „Ausrüstung und Bekleidung“.

6. Wird mein Kind im Waldkindergarten ausreichend auf die Schule vorbereitet und lernt es genug?

Die gesamte Kindergartenzeit beinhaltet die Vorbereitung auf den späteren Schulbesuch. Dies ist in Waldkindergärten genauso wie in Hauskindergärten.

Rückmeldungen von Grundschulen und Studien haben ergeben, dass Kinder, die einen Waldkindergarten besucht haben, motorisch reifer, sozial ausgeglichener, kognitiv leistungsfähiger und selbstständiger sind als Kinder aus einem Hauskindergarten. Sie können sich besser konzentrieren und halten bei schwierigen Aufgaben länger durch.

(Quelle: <https://www.besser-bilden.de/naturschule-waldkindergarten/schulreif-im-waldkindergarten/>)

Unser Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung ist im SGB VIII §§ 2 bis 4 übergeordnet formuliert. Dabei sollten die Kinder so gefördert werden, dass sie sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Erwachsenen entwickeln.

Dies wird im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung konkretisiert. Jeder Kindergarten ist verpflichtet dies umzusetzen.

(Quelle:

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/fruehkindliche-bildung/bildungsauftrag/orientierungsplan>)



7. Wie gefährlich ist es im Waldkindergarten? Verletzen die Kinder sich häufiger?

Der Aufenthalt im Wald birgt andere Risiken als ein reguläres Kindergartengelände. Aus diesem Grund gibt es Verhaltensregeln, die zu befolgen sind:

- *Wir bleiben in Sicht- und Hörweite und innerhalb der abgesprochenen Grenzen.*
- *An vorher festgelegten Orten wird gewartet bis alle da sind.*
- *Wir gehen erst auf dem Rückweg und mit Gummistiefeln in Pfützen.*
- *Wir essen nur das Essen, welches wir mitgebracht haben.*
- *Mitgebrachten Müll nehmen wir wieder mit.*

Bei Wetterwarnungen des deutschen Wetterdienstes, die einen Aufenthalt im Wald zu gefährlich machen, gehen wir in unseren Sturmraum. Dieser ist als Ausweichmöglichkeit gesetzlich vorgeschrieben. Der Baumbestand auf dem Kindergartengelände wird regelmäßig kontrolliert.

Die Erfahrung zeigt, dass Kinder die einen Waldkindergarten besuchen, sich weniger verletzen.

Durch das Laufen auf den unebenen Untergründen entwickelt sich der Gleichgewichtssinn, die Kinder lernen sich abzufangen und verletzen sie sich dadurch weniger als Kinder aus Hauskindergärten. Sollte es mal zu Verletzungen kommen, befindet sich im Rucksack vom pädagogischen Personal eine Erste Hilfe Tasche und jedes Kind ist beim Besuch des Waldkindergartens gesetzlich unfallversichert.



8. Wo geht mein Kind im Waldkindergarten auf Toilette?

Am Bauwagen gibt es eine Komposttoilette, die genutzt werden kann. An den anderen Waldplätzen wird ein Toilettenbereich besprochen. Dieser wird ausschließlich für Toilettengänge genutzt und nicht bespielt. Sollte ihr Kind im Wald das große Geschäft verrichten wollen, hat das pädagogische Personal Handschuhe, Toilettenpapier und Plastiktüten im Rucksack.

9. Mein Kind trägt noch eine Windel. Kann es trotzdem in den Waldkindergarten?

Wenn ihr Kind noch eine Windel trägt, benötigt ihr Kind Windeln, Feuchttücher, eine kleine Tüte und eine Wickelunterlage im Rucksack.

10. Gibt es im Waldkindergarten Spielzeug?

Der Waldkindergarten ist in der Regel spielzeugfrei. Dies regt die Phantasie und Kreativität der Kinder an. Ein Stock wird zur Puppe oder zum Auto, eine Baumgruppe zum Haus oder Imbissstand. Das weiche Moos zum Bett, der umgefallene Baumstamm zum Feuerwehrauto usw. Dies regt die Kinder zum Sprechen und zum miteinander Spielen an, welches die emotionalen und sozialen Kompetenzen fördert und trainiert.



11. Wird mein Kind im Waldkindergarten mehr krank sein?

Die klimatischen Reize der Jahreszeiten stärken das Immunsystem und durch den ständigen Aufenthalt in der Natur werden weniger Krankheiten übertragen.

Eine Studie aus Schweden ergab, dass bei Kindern im Regelkindergarten die Krankheitstage durchschnittlich 8 % betragen, was als normal gilt. In Natur- und Waldkindergärten waren die Kinder im Durchschnitt 2,8 % der Tage krank. Dieser Unterschied ist so groß und konstant, dass er als statistisch bewiesen angesehen werden kann.

(Quelle: Seite 3 pdf Download Wald macht schlau von <https://www.bvnw.de/artikel-und-ergebnisse-wissenschaftlicher-untersuchungen-ueber-natur-und-waldkindergaerten-medien>)

12. Wie lange werden die Kinder draußen in der Natur sein?

In Niedersachsen dürfen Kinder, nach Vorgabe des Landesjugendamtes, im Waldkindergarten maximal 6 Stunden am Tag betreut werden.

(Quelle: § 14 DVO-NKiTaG)

Im Sommer werden wir uns sehr viel weniger am Bauwagen aufhalten. Im Winter und bei starkem Regen wird die Gruppe den Bauwagen als Schutz und zum Aufwärmen nutzen.



13. Muss mein Kind im Waldkindergarten geimpft sein?

In Deutschland ist die Masernschutzimpfung verpflichtend, damit ihr Kind betreut werden darf.

Von der ständigen Impfkommision (STIKO) und dem Robert Koch-Institut (RKI) werden weitere Impfungen empfohlen, sind jedoch keine Pflicht.

14. Kann mein Kind mit Allergien, Asthma oder einer anderen chronischen Erkrankung im Waldkindergarten betreut werden?

Dazu nehmen sie bitte Kontakt zu dem behandelnden Arzt ihres Kindes und dem Waldkindergarten auf.

15. Welches Alter haben die Kinder im Waldkindergarten?

Im Waldkindergarten werden Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.



16. Wie bereite ich mein Kind auf den Besuch im Waldkindergarten vor?

Wie in einem Regelkindergarten wird ihr Kind sich auch im Waldkindergarten nach einer individuellen Eingewöhnungszeit ohne Sie dort aufhalten.

Möchten sie schon eine gewisse Vorarbeit als Vorbereitung auf den Waldkindergarten leisten, könnten sie folgende Schritte üben:

- Trennungssituationen herbeiführen, zum Beispiel durch Besuche bei Oma und Opa, Freunden oder in "Spielgruppen".
- Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter.
- Bedeutung der Wörter „stop“, „warte“ oder „anhalten“ üben.
- Bei Spaziergängen im Wald oder in Parks Wartepunkte wie zum Beispiel eine Kreuzung oder ein Schild als Wartepunkt ausmachen.
- Gespräche über den Waldkindergarten führen.
- Kinderbücher zu dem Thema anschauen und lesen.
- Besuchen Sie den Waldkindergarten vorher.
- Gemeinsame Besorgung von Rucksack, Brotdose, Trinkflasche etc.
- Abläufe wie das morgendliche Aufstehen und Anziehen im Vorfeld üben, um eine Routine und Vertrautheit zu schaffen.
- Den Beginn der Waldkindergartenzeit positiv vermitteln.
- Kontakt zu Kindern aufnehmen, die schon im Waldkindergarten sind oder diesen zur gleichen Zeit besuchen werden.
- Machen Sie sich mit der Kindergartenkonzeption vertraut, denn wenn Sie positiv hinter der Konzeption stehen und Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften haben, sind Sie gelassener und dies spürt ihr Kind.